D.A. 47592
61

2, St. Michael's Place,
Hastings.
Dienstag, 25. August.

Lieber guter alter Hartmann,

So eben erhalte ich deine schönen Zeilen via London u. danke dir herzlich für deine Teilnahme. Die E. L. entbehrt Max ganz allein – mit Hilfe einer Abschreiberin – den Brief finde, u. er verschafft mir doch das Diktieren ist die Arbeit ungemein erleichtert. Die ganze Korrespondenz macht sich jetzt nicht mehr Mühe als früher die Feder. Nur ist zweifle nicht, wenn ich mich einmal der Diktatur bemächtige um sie abzuschaffen, daß die Lust, namentlich während der Parlamentssitzungen, auch für mich eine Sklaverei sein wird. Aber könntest du nicht einmal zu deiner Erholung nach England kommen? Wollen dich die Reise nach nicht wagen, so gibt es Dampfboote, Cabs u. Flußdampfer in London, u. des Abends gibt es ja nur noch schallende Heiterkeit, beim Thee oder Kaffee. – Das gastfreie Wort. Im November du kommen würde ich dir allerdings nicht raten; aber gerade nächstes Frühjahr.

Ich bin nun schon eine Woche in Hastings u. wende es in einigen Tagen ich glaube ganz fortgestellt, verlassen. Wäre ich nicht abhängig, so könnte ich das mild verschaffende Klima nicht verlassen; der Doctor andererseits würde mir kaum ein anderes Seebad verlauben. Jene frische, spannende u. prickelnde Seeluft, die ich leiden schaftlich liebe u. die mir sonst ungemein kräftigt, ist mir leider verwehrt. Selbst fürs Bad ist nicht baden u. keine Ausflüge machen. Mit einem Sprung über den Canal ist Dr. Schnal unter keiner Bedingung mag. Der Dr. sind mich auch nur sieben so früh, weil ich (unter Aufsicht in Hastings) der u. y theils gratan, theils mit pinafore-tragenden Damen wie: Mrs. Wertheimer, Mrs. Schlesinger, Miss Schlesinger, Miss Sylvia, Miss Marshedding, Cook, etc etc. Die Umgegend v. Hastings u. St. Le-

Dresden
Marienstr. 20. Hofpt.

Dresden, den 18. Oktober

Liebe gute alte Hermann,

ich habe mich sehr gefreut, von Dir zu hören, daß Du
Dich wohl befindest. Ich bin auch gesund, nur
manchmal ist mir ein wenig schwindlig, das kommt
wohl von der Aufregung, die das Examen verursacht.
Ich habe mich nicht sehr darauf vorbereitet, weil
ich dachte, es wird nicht so schwer sein, wie es
dann wirklich war. Ich habe mich sehr geärgert,
daß ich so dumm gewesen bin, und habe mich
geschämt, daß ich so schlecht bestanden habe.
Ich habe mir vorgenommen, nächstes Jahr
besser zu arbeiten, und dann wird es wohl
gehen. Ich habe mich sehr gefreut, daß Du
Dich so gut amüsiert hast, und daß Du
Dich so gut mit Deinen Kollegen vertragen
hast. Ich habe mich auch sehr gefreut,
daß Du mich nicht vergessen hast, und
daß Du mir geschrieben hast. Ich habe
mich auch sehr gefreut, daß Du mich
nicht vergessen hast, und daß Du mir
geschrieben hast. Ich habe mich auch
sehr gefreut, daß Du mich nicht

nards d. Eroberer, u. die Bevölkerung steht feindselig; in der That, trotz der Einigkeit v. 1066, begegnen sich auf der Straße Normannen u. Sachsen, als wäre gar nichts vorgefallen, u. das will bei einem so zähen Volke was sagen. Nur der heftige "Fremdenhaß" steht noch gewiß unausrottbare Erinnerungen zwischen; aber ich glaube ab. geschieht gleichsehr im Interesse der gemeinen sächsischen Eindringlinge wie der vornehmen normännischen Gehalds. Wir machen bei 2 Junkermanns, die mit Wilhelm dem Eroberer herübergekommen sind, so gewünscht sehen sie aus. Trotzdem essen sie nicht v. Adelsboden.

Sage Wedel, wenn er noch nicht nach Dieppe ist, daß ich gern auf ein paar Zeilen geschrieben hätte, aber ich unterlasse es, bis ich seine Adresse habe. Eure Briefe bitte ich nach London zu dirigiren. Meine Empfehlungen an Frau v. Werthern[illegible] verstehen sich von selbst.

Nun gute Nacht, wie Ihr gesagt, einverstanden bis besser, u. ich wünsche nur, mein treuer alter Freund, daß Du bis so bald d. gründlich wie ich wohlen mögest. Grüßen Oppenheim, Sarvady, Gruby, u.

Danke oft Dein[illegible] getreuen Sohn alten

L. Kossuth

WIENER STADTBIBLIOTHEK